

Dacheinteilung

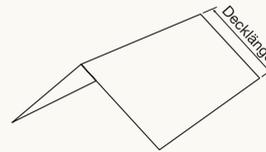
Planungsgrundlagen

Decklänge

Unsere Tondachziegel werden aus natürlichen Rohstoffen hergestellt; es können daher beim Trocknen und Brennen geringe Maßunterschiede auftreten. Deshalb ist es wichtig, vor dem Einlatten grundsätzlich die Decklänge nach DIN EN 1304 auf der Baustelle zu ermitteln.

Dabei werden zwei Reihen nebeneinander mit je 12 Dachziegeln mit der Oberseite nach unten auf dem Boden so ausgelegt, dass die Kopffalze einmal im gezogenen und einmal im gedrückten (gestoßenen) Zustand jeweils von der Nasenunterkante des ersten Dachziegels bis zur Nasenunterkante des 11. Dachziegels gemessen werden können. Die beiden Maße (Abb. 1 und Abb. 2) sind jeweils durch 10 zu dividieren. Die Ergebnisse bilden den jeweils niedrigsten und höchsten Traglattenabstand. Dabei ist – wenn es sich nicht um Schiebeziegel handelt – das Mittelmaß zu favorisieren, um Toleranzen und Spannungen aus der Holzkonstruktion auszugleichen. Die Dachziegel sind aus verschiedenen Paletten zu entnehmen.

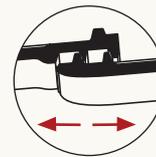
Bauseitige Ermittlung der Decklänge (Traglattenabstand) gemäß DIN EN 1304



Längsschnitt durch die gezogenen Prüflinge (Abb. 1)



$$\text{Decklänge (gezogen)} = \frac{l_1}{10} = \text{höchste Decklänge}$$



Längsschnitt durch die gestoßenen Prüflinge (Abb. 2)



$$\text{Decklänge (gestoßen)} = \frac{l_2}{10} = \text{niedrigste Decklänge}$$



$$\text{Mittlere Decklänge} = \frac{l_1 + l_2}{20}$$

Höhenüberdeckung

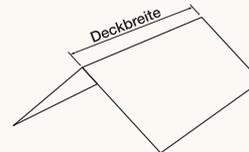
Bei unseren Pressdachziegeln ist die Höhenüberdeckung durch die Verfaltung vorgegeben. Bei Biberschwanzziegeln in Doppeldeckung ergibt sich der Traglattenabstand aus der Länge der Ziegel minus der dachneigungsabhängigen Höhenüberdeckung dividiert durch zwei.

Deckbreite

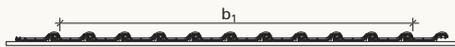
Unsere Tondachziegel werden aus natürlichen Rohstoffen hergestellt; es können daher beim Trocknen und Brennen geringe Maßunterschiede auftreten. Deshalb ist es wichtig, vor dem Einlatten grundsätzlich die Deckbreite nach DIN EN 1304 auf der Baustelle zu ermitteln.

Dabei sind zwei Dachziegelreihen auf der Traglattung auszulegen. Von Außenkante erster Dachziegel bis Außenkante elfter Dachziegel ist das gezogene und gedrückte (gestoßene) Maß zu ermitteln. Die beiden Maße sind jeweils durch 10 zu dividieren. Die Ergebnisse bilden die jeweils höchste und niedrigste Deckbreite. Die mögliche Deckbreite liegt dazwischen. Dabei ist das Mittelmaß zu favorisieren, um Spannungen aus der Holzkonstruktion auszugleichen. Die Dachziegel sind aus verschiedenen Paletten zu entnehmen.

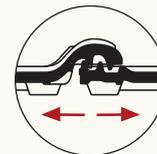
Bauseitige Ermittlung der Deckbreite nach DIN EN 1304



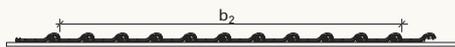
Querschnitt durch die gezogenen Prüflinge (Abb. 1)



$$\text{Deckbreite (gezogen)} = \frac{b_1}{10} = \text{höchste Deckbreite}$$



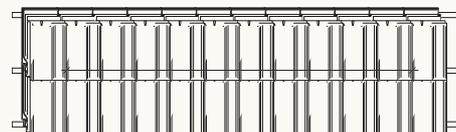
Querschnitt durch die gestoßenen Prüflinge (Abb. 2)



$$\text{Deckbreite (gestoßen)} = \frac{b_2}{10} = \text{niedrigste Deckbreite}$$



$$\text{Mittlere Deckbreite} = \frac{b_1 + b_2}{20}$$



Seitenüberdeckung

Bei unseren Pressdachziegeln ist die Seitenüberdeckung durch die Verfalzung vorgegeben. Bei Biberschwanzziegeln ist die Deckbreite vom Format vorgegeben. Bei der Verlegung empfehlen wir – beginnend mit der ersten Reihe an der Traufe – einen Abstand von Ziegel zu Ziegel von ca. 1,5 mm einzuhalten. So werden Spannungen durch Veränderungen in der Dachkonstruktion ausgeglichen. Außerdem erleichtern diese Fugen die Eindeckarbeit.